



Klaus Hack, Babel, 2010, Pappel, weiß gefasst, 243 x 42 x 49 cm, Sammlung der KSK Rottweil, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022



Werner Pokorny, Gefäß + Haus IX, 2004, Moabi, Oberfläche schwarz gebrannt, Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

ADRESSE
Schloss Hellenstein
89522 Heidenheim an der Brenz

Weitere Informationen unter:
www.kunstmuseum-heidenheim.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo geschlossen | Di – Sa 11 – 16 Uhr
So/Feiertage 11 – 17 Uhr

EINTRITTSPREISE
Erwachsene 5 € | Ermäßigt 3 € | Familienkarte 8 €
Der Eintrittspreis inkludiert den Besuch der Ausstellungen im Kunstmuseum am selben Tag.



Heidenheim
an der Brenz

KUNST
MUSEUM
HEIDENHEIM

Hermann-Voith-
Stiftung



Heidenheimer
Volksbank eG
Gemeinsam besser!

Helmer und Partner
Die Wirtschaftsprüfer
und Steuerberater



Daniel Bräg, Mirabelle, 1992, 120 x 40 x 40 cm, im Besitz des Künstlers, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

STEPHAN BALKENHOL · FRANZ BERNHARD · GERDA BIER · DANIEL BRÄG · FRANZ BUCHER · WILLI BUCHER ·
CLAUS BURY · TONY CRAGG · LAURA ECKERT · ARIANE FALLER & MATEUSZ BUDASZ · ARMIN GÖHRINGER ·
KLAUS HACK · INGRID HARTLIEB · ALFONSO HÜPPI · DAVID NASH · WERNER POKORNY · KLAUS PRIOR ·

HOLZwege

Zeitgenössische Kleinskulptur
aus Hölzern



Reinhard Sigle, Verbranntes Haus, 2005, Holz verbrannt, Privatsammlung



Franz Bernhard, Kleine Liegende, 1968, Holz, Eisen, WV 58, Sammlung Andreas C. H. Schell Stiftung, Karlsruhe, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022



David Nash, Three Twimps on a shelf, 2001, verkohltes Buchenholz (twimps), verkohltes Eschenholz (shelf), Museum Art.Plus, Donaueschingen, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

22.05. –
11.09.2022

**KUNST IM
SCHLOSS**

MUSEUM SCHLOSS HELLENSTEIN
Kurator: Jürgen Knubben

Die Stadt Heidenheim und das
Kunstmuseum Heidenheim laden
Sie herzlich ein zur Ausstellung

HOLZwege

Zeitgenössische Kleinskulptur
aus Hölzern

AUSSTELLUNG:
22. Mai bis 11. September 2022
im Museum Schloss Hellenstein

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG:
Sonntag, 22. Mai 2022, 11 Uhr
im Brunnengarten von
Schloss Hellenstein

Es sprechen:

Simone Maiwald
Bürgermeisterin

Jürgen Knubben
Ausstellungskurator

AUSSTELLUNGSADRESSE:
Museum Schloss Hellenstein
89522 Heidenheim
Tel. 07321 327-4710

EINLADUNG



Franz Bucher, Ohne Titel, ohne Datum, Linde, Privatsammlung,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022



Stephan Balkenhol, Mann mit schwarzer Hose, 1998, Holz bemalt, ca. 21 x 7 x 5 cm,
Privatsammlung, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

THOMAS PUTZE · KARL MANFRED RENNERTZ · REINHARD SIGLE ·
RUDOLF WACHTER · DANIEL WAGENBLAST · ANDREAS WELZENBACH ·
KATRIN ZUZÁKOVÁ



Karl Manfred Rennertz, Indischer Kopf, 1986,
Jambun bemalt, im Besitz des Künstlers,
© VG Bild-Kunst, Bonn 2022



Thomas Putze, Spitz, 2018, Kiefer, Acryl und
Stoff, ca. 50 x 53 x 40 cm,
im Besitz des Künstlers

Die Ausstellung **HOLZwege – Zeitgenössische Kleinskulptur** aus Hölzern vereint rund 50 Werke von über 20 international renommierten Kunstschaffenden, welche den traditionsreichen Werkstoff Holz für die heutige Zeit neu interpretieren. Das Entree zur Werkschau bildet die Schlosskirche, in welcher zeitgenössische Arbeiten auf spätgotische und barocke Kunst treffen, wodurch ein spannender Dialog zwischen Vergangenheit und Gegenwart entsteht. Im Obervogteisaal gewährt die Zusammenstellung anschließend einen Überblick über die beeindruckende Vielfalt künstlerischer Bildsprachen von den 1960er Jahren bis in die Gegenwart.

Weshalb der Werkstoff „Holz“ als Thema einer Ausstellung? Je mehr das Virtuelle unseren Alltag bestimmt, desto mehr lechzen wir nach der Erfahrung des Sinnlichen. Holz als Naturmaterial vermittelt Sinnliches schlechthin. Von diesem Standpunkt aus ist es auch nicht verwunderlich, dass die Holzskulptur in den letzten Jahrzehnten eine sichtbare Renaissance erlebt hat. Die bereits als überkommen geltende Hinwendung zu den tradierten Materialien der Kunst scheint überwunden und erfreut sich zusammen mit neuen Techniken einer zunehmenden Nachfrage im internationalen Kunstmarkt.

Weshalb „Holzwege“ als Titel der Ausstellung? Ursprünglich ist ein Holzweg ein Weg im Wald, der dem Transport von geschlagenen Bäumen dient und mitten im Wald endet. Wenn nun ein Wanderer diesem Weg irrtümlich folgt, so kann er nicht ans Ziel gelangen, sondern muss umkehren. Deshalb meint die Redewendung „auf dem Holzweg sein“ auch ein Sich-Verirren-Können, Umwege machen müssen. Wer sich der Kunst nähert, muss bisweilen Umwege machen, umkehren, bekannte Wege verlassen, muss einem Geheimnis folgen, muss offen sein für neue Wege, neue Erkenntnisse. Und das kann und muss diese Ausstellung auch leisten.